Name (Institution)

Kunsthaltung August Klipstein, vorm. Gutekunst & Klipstein

Art der Institution

Kunst-/Antiquitätenhandlung

Normdatei (GND) zur Institution

Normdaten-URI

<http://d-nb.info/gnd/1291683291>

Bevorzugter Name der Institution (GND)

Kunsthaltung August Klipstein, vorm. Gutekunst & Klipstein

Alternativer Name der Institution (GND)

Kunsthaltung August Klipstein, vormals Gutekunst & Klipstein

Kunsthaltung Aug. Klipstein, vorm. Gutekunst & Klipstein

Aug. Klipstein, Succr. Gutekunst & Klipstein

Gutekunst & Klipstein, Aug. Klipstein Succr.

Aug. Klipstein, Vorm. Gutekunst & Klipstein

Doktor August Klipstein, Vormals Gutekunst & Klipstein

Standort

Adresse der Institution

[Amthausgasse 16, Bern](#)

Adresse der Institution

[Thunstraße 7, Bern](#)

Adresse ab

1940

Adresse bis

1944

Adresse der Institution

[Laupenstraße 49, Bern](#)

Vorgänger

Unternehmensgeschichte

1934-1945: Das Versteigerungshaus gab vierzig, meist mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete Auktionskataloge, vorwiegend mit Graphik und Büchern, heraus und gehörte damit zu einem der umsatzstärksten Auktionshäusern in der Schweiz. Während Klipstein die Auktionen zunächst vor allem in der Schulwarte, im Schweizerhof, in der Kunsthandlung oder der Kunsthalle Bern durchführte, fanden die Versteigerungen ab 1944 im neuen Auktionshaus in der Laupenstr. 49 statt. 1936 veranstaltete Klipstein eine Auktion gemeinsam mit William S. Kundig, Genf, und H. Thierstein, Kramgasse 66, Bern. Des Öfteren waren August Laube, Zürich, und William S. Kundig, Genf, als Experten für die Auktionskataloge und Versteigerungen tätig. 1937 gab es Überlegungen, die im Rahmen der Aktion „Entartete Kunst“ aus deutschen Museen entfernte Graphik analog der Malerei in der Schweiz versteigern zu lassen und damit das Auktionshaus Doktor August Klipstein zu beauftragen. Man entschied sich jedoch, die Zeichnungen und Graphiken einzeln zu veräußern bzw. den Großteil zu vernichten. Klipstein führte auch zahlreiche Emigrantenauktionen durch (Jeuthe 2007, S. 215).

Publikationen

Digitalisierte Kataloge (Volltext) bei German Sales

<https://digi.ub.uni-heidelberg.de/german-sales/bern/doktor-august-klipstein-vor...>

Katalog

<https://doi.org/10.11588/diglit.67114>

Catalogue

<https://doi.org/10.11588/diglit.67130>

Versteigerungs-Katalog

<https://doi.org/10.11588/diglit.62949>

Lagerkatalog

<https://doi.org/10.11588/diglit.68301>

Literaturangaben

[Bähr, A., Brand, J. & Wullen, M. \(2013\). German Sales 1930-1945: Bibliographie der Auktionskataloge aus Deutschland, O?sterreich und der Schweiz \(1. Aufl., Stand: Sept. 2013.\). Berlin: Kunstbibliothek.](#)

Seitenzahl

741

[Bommert, B. & Brand, J. \(2019\). German Sales 1901-1929: Bibliographie der Auktionskataloge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Heidelberg: Universitätsbibliothek Heidelberg.](#)

[Jeuthe, G. \(2007\). Die Moderne unter dem Hammer: Zur Verwertung der entarteten Kunst durch die Luzerner Galerie Fischer 1939. In U. Fleckner \(Hrsg.\), Angriff auf die Avantgarde: Kunst und Kunstpolitik im Nationalsozialismus \(S. 189-26\). Berlin: Akademie-Verlag.](#)

Seitenzahl

215

[Tisa Francini, E., Heuß, A. & Kreis, G. \(2001\). Fluchtgut - Raubgut: Der Transfer von Kulturgütern in und über die Schweiz 1933-1945 und die Frage der Restitution. Zürich: Chronos.](#)

Seitenzahl

157

Kommentar zur Literaturangabe

Q.: Die Galerie Kornfeld, Bern, ist im Besitz sämtlicher Auktionskataloge der Zeit mit handschriftlichen Annotationen zu Einlieferern und Käufern

Weitere Informationen

Kommentar (weitere Information)

Website zu "Galerie Kornfeld Bern" (zuletzt aufgerufen am 14.10.2022)

Webadresse (weitere Information)

<https://www.kornfeld.ch/d325.html>

Erschließung/Änderungshistorie

Urheber*in/Autor*in

Bähr, Astrid

Bommert, Britta

Kommentar zur Erschließung

Der Eintrag basiert auf den Forschungsergebnissen von Astrid Bähr und Britta Bommert im Rahmen der Projekte „German Sales 1930-1945“ und „German Sales 1901-1929“ (

<https://www.arthistoricum.net/themen/portale/german-sales/>). Siehe auch Bähr, A., Brand, J., & Wullen, M. (2013) und Bommert, B. & Brand, J. (2019).